

**Schulinternes Curriculum im Fach Evangelische Religion
am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium
nach dem neuen Kernlehrplan für die Qualifikationsphase**

(Stand: August 2015)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Rahmenbedingungen für das Fach Evangelische Religionslehre in der Qualifikationsphase der Sekundarstufe II (Jahrgangsstufe 11 und 12) | 5 |
| DIE QUALIFIKATIONSPHASE 1: Jahrgangsstufe 11 | 7 |
| 1. HALBJAHR der Q 1 | 7 |
| HALBJAHRESTHEMA: „Als Mensch Orientierung suchen – in der Auseinandersetzung mit grundlegenden christlichen Glaubensüberzeugungen“ | 7 |
| UNTERRICHTSVORHABEN I: „Woran glauben Menschen? Christliche Antworten im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen“ | 8 |
| Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus | |
| Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: - Die Frage nach der Existenz Gottes IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat - Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung (Abi 2017: Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer) | |
| UNTERRICHTSVORHABEN II: „Was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? 'Christliche Überzeugungen vom Bewahren und Bewähren“ | 11 |
| Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation | |
| Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IF 2: Biblisches Reden von Gott (Abi 2017: Gottesbilder der Exoduserzählung) IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat - Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung IF 5: Gerechtigkeit und Frieden | |
| 2. HALBJAHR der Q 1 | 15 |
| HALBJAHRESTHEMA: „Als Mensch Orientierung suchen - und sich Herausforderungen des Glaubens stellen“ | 15 |
| UNTERRICHTSVORHABEN I: „Wenn Menschen am Glauben zweifeln ...: Die Herausforderung des christlichen Glaubens durch Atheismus“ | 16 |

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: - Die Frage nach der Existenz Gottes

- Biblisches Reden von Gott

IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

UNTERRICHTSVORHABEN II: „Wenn Menschen am Glauben verzweifeln ...: Die Herausforderung des christlichen Glaubens durch die Frage nach der Theodizee“ 19**Inhaltsfelder:**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: - Die Frage nach der Existenz Gottes

- Biblisches Reden von Gott

IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

1. HALBJAHR DER Q2: Jahrgangsstufe 12 22**1. Halbjahr der Q 2** 22**HALBJAHRESTHEMA:** „Als Mensch Orientierung suchen – und Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen“ 22**UNTERRICHTSVORHABEN I:** „Leben in einer pluralistischen und säkularen Gesellschaft: Welchen Beitrag zur Zukunftsgestaltung kann Kirche heute leisten?“ 23**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

(Abi 2017: Barmer Theologische Erklärung)

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

Unterrichtsvorhaben II: „Der große Traum von Frieden und Gerechtigkeit: Christliche Impulse für Menschen in einer sich wandelnden Welt“ 27

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

(Abi 2017: Aus Gottes Gerechtigkeit leben – für gerechten Frieden sorgen.

Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2007, Kapitel 2)

2. HALBJAHR DER Q2 31

Halbjahresthema: „Als Mensch Orientierung suchen – und das Hoffnungsangebot christlicher Zukunftsvorstellungen bedenken“ 31

Unterrichtsvorhaben: „Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftshoffnung: Impulse aus der christlichen Reich-Gottes-Botschaft im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen“ 32

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung

IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

Rahmenbedingungen des Fach Evangelische Religionslehre in der Qualifikationsphase der Sekundarstufe II (Jahrgangsstufe 11 und 12)

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium ist ein städtisches Gymnasium im Norden der Stadt Gelsenkirchen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich zwei weitere städtische Gymnasien. Die Schule gehört in den Regierungsbezirk Münster.

Kirchlich gesehen gehört unsere Schule auf überregionaler Ebene zur EkvW (Evangelischen [Landes]Kirche von Westfalen), auf regionaler Ebene zum evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen-Wattenscheid (sowie in katholischer Perspektive zum Ruhrbistum Essen).

Aus evangelischem Blick liegt die Schule im Stadtgebiet von Gelsenkirchen im Bezirk der Trinitatis-Kirchengemeinde (Stadtteile Buer-Mitte, Hassel-Süd und Scholven). In unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule liegen die evangelische Stephanuskirche und das dazugehörige Gemeindehaus in der Westerholter Straße (eine etwaige Umwidmung der Kirche ist zur Zeit aber im Gespräch), die evangelische Apostelkirche auf der Horster Straße sowie die katholische St.-Mariä-Himmelfahrt-Kirche.

Zur Zeit werden abwechselnd die evangelische Stephanuskirche und die katholische St.-Mariä-Himmelfahrt-Kirche von unserer Schulgemeinde gerne für Schulgottesdienste genutzt, die zur Begrüßung im Jahrgang 5, zum Abitur und – für die Unterstufe – auch anlässlich des Weihnachtsfestes im Kooperation mit den katholischen Fachkollegen ökumenisch gefeiert werden.

Der Anteil der Kinder unserer Schule, die einen Migrationshintergrund haben und bei denen die deutsche Sprache nicht die Erstsprache ist, ist relativ gering und liegt unter 10 Prozent. Dies gilt auch für muslimische Schülerinnen und Schüler. Der Großteil unserer Schülerschaft ist christlich sozialisiert (ungefähr zur Hälfte evangelisch und katholisch), dennoch nimmt die Zahl der nicht getauften Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu. Daher wurde seit 2009 Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I als Ersatzfach sukzessiv eingeführt; in der Sekundarstufe II wird das Fach Philosophie unterrichtet.

Die Fachkonferenz Evangelische Religion besteht zur Zeit aus drei Lehramtskolleginnen und – kollegen; eine Lehrkraft ist als Pfarrerin vom Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen-Wattenscheid mit der Aufgabe des Unterrichtens betraut. Alle Fachlehrer arbeiten - auch mit den katholischen Kolleginnen und Kollegen - eng zusammen.

Die Schule besitzt einen Fachraum Religion in der zweiten Etage unserer Schule (R. 222), der von den Fachkolleginnen und – kollegen in ökumenischer Zusammenarbeit eingerichtet worden ist; er wird hauptsächlich für den evangelischen und katholischen Religionsunterricht genutzt.

In der Sekundarstufe I wird das Fach Evangelische Religion durchgängig in klassenbezogenen bzw. klassenübergreifenden Lerngruppen von den Fachkolleginnen und - kollegen erteilt.

In der Qualifikationsphase kommen regelmäßig ein bis zwei Grundkurse Evangelische

Religionslehre zustande. Als Abiturfach ist Evangelische Religion (wie Katholische Religion) sowohl im Bereich der schriftlichen, vor allem aber auch im Bereich der mündlichen Prüfungen seit Jahren ein sehr häufig gewähltes Fach, das Schülerinnen und Schüler mit überdurchschnittlichen Leistungen abschließen. Nicht wenige Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen Jahren für herausragende Leistungen im Abiturbereich den Evangelischen Abiturpreis gewinnen können, der alljährlich von unserer westfälischen Landeskirche gestiftet wird.

Der evangelische Religionsunterricht wird gemäß der bestehenden Lehrpläne unterrichtet; er nimmt an unserer Schule die konkreten Lebensbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um – darauf basierend – im Rahmen der neuen Kernlehrpläne zur Erweiterung der Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz beizutragen.

Erwähnenswert ist in dem Zusammenhang vor allem auch die Verbundenheit gerade auch der evangelischen Fachschaft mit der Friedensdorfarbeit unserer Schule: der regelmäßig an den Elternsprechtagen sowie zu besonderen Schulereignissen stattfindende Buchbasar der Schule wird von der evangelischen Fachgruppe organisiert. Darüber hinaus wird in ökumenischer Zusammenarbeit auch die kirchliche Fair-Trade-Arbeit unterstützt: In der letzten Woche vor den Herbstferien sowie zu besonderen Schulereignissen wird eine Fair-Trade-Woche mit besonderen Essens- und Snackangeboten organisiert.

1. HALBJAHR DER Q1

HALBJAHRESTHEMA:

„Als Mensch Orientierung suchen –
in der Auseinandersetzung mit grundlegenden christlichen Glaubensüberzeugungen“

UNTERRICHTSVORHABEN I:

„Woran glauben Menschen?
Christliche Antworten im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen“

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: - Die Frage nach der Existenz Gottes

IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

(Abi 2017: Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

UNTERRICHTSVORHABEN II:

„Was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? '
Christliche Überzeugungen vom Bewahren und Bewähren“

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

IF 2: Biblisches Reden von Gott

(Abi 2017: Gottesbilder der Exoduserzählung)

IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

UNTERRICHTSVORHABEN I:
„Woran glauben Menschen?“
Christliche Antworten im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen“

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZEN:

1. Übergeordnete Sachkompetenzen

• **Wahrnehmungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel, und Verantwortung des eigenen Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen **(SK1)**,
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können **(SK2)**,
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten **(SK4)**.

• **Deutungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen **(SK6)**,
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit **(SK7)**,
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben **(SK8)**,
- stellen die Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar **(SK9)**.

2. Übergeordnete Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen **(UK1)**,
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit **(UK2)**,
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen **(UK3)**.

3. Übergeordnete Handlungskompetenzen

• **Dialogkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen **(HK1)**,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung **(HK3)**,
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog **(HK4)**,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und

vertreten diese im Dialog **(HK5)**.

- **Gestaltungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf **(HK6)**,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen **(HK7)**.

4. Übergeordnete Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe **(MK1)**,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge **(MK2)**,
- identifizieren methoden- und kriteriengeleitet religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung **(MK3)**,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht **(MK4)**,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beobachtung der spezifischen Textsorte **(MK5)**.

| |
|---|
| INHALTSFELDBEZUGENE KOMPETENZEN: |
|---|

1. Inhaltsfeldbezogene Sachkompetenzen

- **Wahrnehmungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt **(IF2)**,
- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott **(IF2)**,
- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten **(IF2)**,
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird **(IF2)**,
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen **(IF2)**,
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes **(IF2)**,
- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar **(IF3)**,
- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar **(IF3)**,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi **(IF3)**,
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu

(IF3).

- **Deutungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen

(IF2),

- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder

(IF2),

- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen **(IF2),**

- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen **(IF2),**

- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar **(IF3),**

- erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben **(IF3),**

- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses **(IF3),**

- analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung **(IF3),**

- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen **(IF3),**

- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung **(IF3).**

2. Inhaltsfeldbezogene Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt **(IF2),**

- erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu **(IF3),**

- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung **(IF3),**

- erörtern individuelle und lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart **(IF3),**

- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart **(IF3).**

UNTERRICHTSVORHABEN II:

„Was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? '
Christliche Überzeugungen vom Bewahren und Bewähren

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZEN:

1. Übergeordnete Sachkompetenzen

• Wahrnehmungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich fragen nach Grund, Sinn, Ziel, und Verantwortung des eigenen Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen **(SK1)**,
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können **(SK2)**,
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen **(SK3)**,
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten **(SK4)**.

• Deutungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen **(SK6)**,
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit **(SK7)**,
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben **(SK8)**,
- stellen die Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar **(SK9)**.

2. Übergeordnete Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen **(UK1)**,
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit **(UK2)**,
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen **(UK3)**.

3. Übergeordnete Handlungskompetenzen

• Dialogkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen **(HK1)**,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung **(HK3)**,

- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog **(HK4)**,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog **(HK5)**.

- **Gestaltungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf **(HK6)**,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen **(HK7)**.

4. Übergeordnete Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe **(MK1)**,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge **(MK2)**,
- identifizieren methoden- und kriteriengeleitet religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung **(MK3)**,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht **(MK4)**,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beobachtung der spezifischen Textsorte **(MK5)**.

| |
|---|
| INHALTSFELDBEZOGENE KOMPETENZEN: |
|---|

1. Inhaltsfeldbezogene Sachkompetenzen

- **Wahrnehmungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive **(IF1)**,
- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird **(IF1)**,
- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen **(IF1)**,
- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt **(IF2)**,
- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott **(IF2)**,
- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten **(IF2)**,
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird **(IF2)**,

- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen **(IF2)**,
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes **(IF2)**,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi **(IF3)**,
- ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu **(IF5)**,
- vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus **(IF5)**,
- benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird **(IF5)**,
- identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden **(IF5)**.

- **Deutungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive **(IF1)**,
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht **(IF1)**,
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung **(IF1)**,
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“ **(IF1)**,
- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen **(IF2)**,
- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder **(IF2)**,
- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen **(IF2)**,
- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar **(IF3)**,
- erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben **(IF3)**,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung **(IF3)**,
- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen **(IF5)**,
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen **(IF5)**,
- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen **(IF5)**.

2. Inhaltsfeldbezogene Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive **(IF1)**,

- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss **(IF1)**,
- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt **(IF2)**,
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung **(IF3)**,
- erörtern individuelle und lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart **(IF3)**,
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart **(IF3)**,
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen **(IF5)**,
- beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden **(IF5)**.

2. HALBJAHR DER Q1

HALBJAHRESTHEMA:

„Als Mensch Orientierung suchen - und sich Herausforderungen des Glaubens stellen“

UNTERRICHTSVORHABEN I:

„Wenn Menschen am Glauben zweifeln ...:
Die Herausforderung des christlichen Glaubens durch Atheismus“

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: - Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott

IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

UNTERRICHTSVORHABEN II:

„Wenn Menschen am Glauben verzweifeln ...:
Die Herausforderung des christlichen Glaubens durch die Frage nach der Theodizee“

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: - Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott

IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

UNTERRICHTSVORHABEN I:

„Wenn Menschen am Glauben (ver)zweifeln ...:
Die Herausforderung des christlichen Glaubens durch Atheismus und Theodizee“

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZEN:

1. Übergeordnete Sachkompetenzen

• Wahrnehmungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel, und Verantwortung des eigenen Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen **(SK1)**,
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten **(SK4)**.

• Deutungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen **(SK5)**,
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen **(SK6)**,
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit **(SK7)**,
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben **(SK8)**,
- stellen die Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar **(SK9)**,
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet **(SK10)**.

2. Übergeordnete Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen **(UK1)**,
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit **(UK2)**,
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen **(UK3)**,
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation **(UK4)**.

3. Übergeordnete Handlungskompetenzen

• Dialogkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen **(HK1)**,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab **(HK2)**,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive

des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung **(HK3)**,

- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog **(HK4)**,

- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog **(HK5)**.

- **Gestaltungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf **(HK6)**,

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen **(HK7)**,

- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben **(HK8)**.

4. Übergeordnete Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe **(MK1)**,

- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge **(MK2)**,

- identifizieren methoden- und kriteriengeleitet religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung **(MK3)**,

- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht **(MK4)**,

- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beobachtung der spezifischen Textsorte **(MK5)**.

INHALTSFELDBEZOGENE KOMPETENZEN:

1. Inhaltsfeldbezogene Sachkompetenzen

- **Wahrnehmungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt **(IF2)**,

- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott **(IF2)**,

- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten **(IF2)**,

- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird **(IF2)**,

- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen **(IF2)**,

- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes **(IF2)**,

- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch

die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi **(IF3)**,

- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten **(IF4)**.

- **Deutungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen **(IF2)**,

- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder **(IF2)**,

- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung **(IF2)**,

- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen **(IF2)**,

- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen **(IF2)**,

- erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben **(IF3)**,

- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses **(IF3)**,

- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung **(IF3)**,

- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext **(IF4)**.

2. Inhaltsfeldbezogene Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft **(IF2)**,

- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt **(IF2)**,

- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung **(IF3)**,

- erörtern individuelle und lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart **(IF3)**,

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden **(IF4)**,

- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche **(IF4)**,

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen **(IF4)**.

UNTERRICHTSVORHABEN II:

„Wenn Menschen am Glauben verzweifeln ...:
Die Herausforderung des christlichen Glaubens durch die Frage nach der Theodizee“

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZEN:

1. Übergeordnete Sachkompetenzen

• Wahrnehmungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel, und Verantwortung des eigenen Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen **(SK1)**,
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten **(SK4)**.

• Deutungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen **(SK5)**,
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen **(SK6)**,
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit **(SK7)**,
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben **(SK8)**,
- stellen die Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar **(SK9)**,
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet **(SK10)**.

2. Übergeordnete Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen **(UK1)**,
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit **(UK2)**,
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen **(UK3)**,
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation **(UK4)**.

3. Übergeordnete Handlungskompetenzen

• Dialogkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen **(HK1)**,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab **(HK2)**,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive

des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung **(HK3)**,

- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog **(HK4)**,

- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog **(HK5)**.

- **Gestaltungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf **(HK6)**,

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen **(HK7)**,

- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben **(HK8)**.

4. Übergeordnete Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe **(MK1)**,

- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge **(MK2)**,

- identifizieren methoden- und kriteriengeleitet religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung **(MK3)**,

- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht **(MK4)**,

- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beobachtung der spezifischen Textsorte **(MK5)**.

INHALTSFELDBEZOGENE KOMPETENZEN:

1. Inhaltsfeldbezogene Sachkompetenzen

- **Wahrnehmungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt **(IF2)**,

- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott **(IF2)**,

- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten **(IF2)**,

- beschreiben Anlässe für die Theodizeefrage **(IF2)**,

- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird **(IF2)**,

- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen **(IF2)**,

- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes **(IF2)**,

- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi **(IF3)**,
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten **(IF4)**.

- **Deutungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen **(IF2)**,
- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder **(IF2)**,
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen **(IF2)**,
- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen **(IF2)**,
- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen **(IF2)**,
- erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben **(IF3)**,
- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses **(IF3)**,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung **(IF3)**,
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext **(IF4)**.

2. Inhaltsfeldbezogene Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung **(IF2)**,
- beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft **(IF2)**,
- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt **(IF2)**,
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung **(IF3)**,
- erörtern individuelle und lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart **(IF3)**,
- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden **(IF4)**,
- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche **(IF4)**,
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen **(IF4)**.

1. HALBJAHR DER Q2:

HALBJAHRESTHEMA:

„Als Mensch Orientierung suchen – und Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen“

UNTERRICHTSVORHABEN I:

„Leben in einer pluralistischen und säkularen Gesellschaft:
Welchen Beitrag zur Zukunftsgestaltung kann Kirche heute leisten?“

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus
- IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
- IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
(Abi 2017: Barmer Theologische Erklärung)
- IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

„Der große Traum von Frieden und Gerechtigkeit:
Christliche Impulse für Menschen in einer sich wandelnden Welt“

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus
- IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
- IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- IF 5: Gerechtigkeit und Frieden
(Abi 2017: Aus Gottes Gerechtigkeit leben – für gerechten Frieden sorgen.
Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2007, Kapitel 2)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

UNTERRICHTSVORHABEN I:

„Leben in einer pluralistischen und säkularen Gesellschaft:
Welchen Beitrag zur Zukunftsgestaltung kann Kirche heute leisten?“

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZEN:

1. Übergeordnete Sachkompetenzen

• Wahrnehmungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel, und Verantwortung des eigenen Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3),
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4).

• Deutungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),
- stellen die Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9),
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).

2. Übergeordnete Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).

3. Übergeordnete Handlungskompetenzen

• Dialogkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5).

- **Gestaltungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).

4. Übergeordnete Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),
- identifizieren methoden- und kriteriengeleitet religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beobachtung der spezifischen Textsorte (MK5).

| |
|---|
| INHALTSFELDBEZOGENE KOMPETENZEN: |
|---|

1. Inhaltsfeldbezogene Sachkompetenzen

- **Wahrnehmungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (**IF1**),
- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar

wird **(IF1)**,

- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi **(IF3)**,
- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder **(IF4)**,
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten **(IF4)**,
- beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute **(IF4)**,
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit **(IF5)**,
- benenne Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird **(IF5)**,
- identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden **(IF5)**.

- **Deutungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive **(IF1)**,
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht **(IF1)**,
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung **(IF1)**,
- erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben **(IF3)**,
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen **(IF 3)**,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung **(IF3)**,
- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen und Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart **(IF4)**,
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext **(IF4)**,
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde“ Kirche zu sein **(IF 4)**,
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert **(IF4)**,
- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen **(IF5)**,
- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen **(IF5)**.

2. Inhaltsfeldbezogene Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive **(IF1)**,

- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss **(IF1)**,
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung **(IF3)**,
- erörtern individuelle und lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart **(IF3)**,
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart **(IF3)**,
- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden **(IF4)**,
- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte **(IF4)**,
- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche **(IF4)**,
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen **(IF4)**,
- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen **(IF 5)**,
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen **(IF5)**,
- beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Reichweite für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden **(IF5)**.

Unterrichtsvorhaben II:
„Der große Traum von Frieden und Gerechtigkeit:
Christliche Impulse für Menschen in einer sich wandelnden Welt“

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZEN:

1. Übergeordnete Sachkompetenzen

• **Wahrnehmungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel, und Verantwortung des eigenen Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3),
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4).

• **Deutungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),
- stellen die Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9),
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).

2. Übergeordnete Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).

3. Übergeordnete Handlungskompetenzen

• **Dialogkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5).

- **Gestaltungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).

4. Übergeordnete Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),
- identifizieren methoden- und kriteriengeleitet religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beobachtung der spezifischen Textsorte (MK5).

| |
|---|
| INHALTSFELDBEZUGENE KOMPETENZEN: |
|---|

1. Inhaltsfeldbezogene Sachkompetenzen

- **Wahrnehmungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (**IF1**),
- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird (**IF1**),

- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar **(IF3)**,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi **(IF3)**,
- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder **(IF4)**,
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten **(IF4)**,
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit **(IF5)**,
- benenne Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird **(IF5)**,
- identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden **(IF5)**.

- **Deutungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive **(IF1)**,
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht **(IF1)**,
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung **(IF1)**,
- erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben **(IF3)**,
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen **(IF 3)**,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung **(IF3)**,
- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen und Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart **(IF4)**,
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext **(IF4)**,
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde“ Kirche zu sein **(IF 4)**,
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert **(IF4)**,
- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen **(IF5)**,
- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen **(IF5)**.

2. Inhaltsfeldbezogene Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive **(IF1)**,
- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen

bewähren muss **(IF1)**,

- erörtern individuelle und lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart **(IF3)**,
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart **(IF3)**,
- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden **(IF4)**,
- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte **(IF4)**,
- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche **(IF4)**,
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen **(IF4)**,
- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen **(IF 5)**,
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen **(IF5)**,
- beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Reichweite für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden **(IF5)**.

2. HALBJAHR DER Q2:

Halbjahresthema:
**„Als Mensch Orientierung suchen –
und das Hoffungsangebot christlicher Zukunftsvorstellungen bedenken“**

Unterrichtsvorhaben:
„Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftshoffnung:
Impulse aus der christlichen Reich-Gottes-Botschaft
im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen“

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
IF 3: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung
IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Mit Blick auf die Abiturientinnen und Abiturienten im Fach Evangelische Religion
(A 3 und A 4):

**Wiederholung des Unterrichtsinhalte aus Q 1 und Q 2
und Vorbereitung auf die Prüfungen**

Zeitbedarf: nach Anzahl der Prüflinge

Unterrichtsvorhaben:

„Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftshoffnung:
Impulse aus der christlichen Reich-Gottes-Botschaft
im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen“

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZEN:

1. Übergeordnete Sachkompetenzen

• Wahrnehmungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel, und Verantwortung des eigenen Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3),
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4).

• Deutungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),
- stellen die Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9),
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).

2. Übergeordnete Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).

3. Übergeordnete Handlungskompetenzen

• Dialogkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5).

• Gestaltungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).

4. Übergeordnete Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),
- identifizieren methoden- und kriteriengeleitet religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beobachtung der spezifischen Textsorte (MK5).

INHALTSFELDBEZOGENE KOMPETENZEN:

1. Inhaltsfeldbezogene Sachkompetenzen

• Wahrnehmungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (**IF1**),

- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird **(IF1)**,
- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen **(IF1)**,
- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar **(IF3)**,
- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar **(IF3)**,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi **(IF3)**,
- ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein **(IF6)**,
- skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entwicklungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen **(IF6)**,
- beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung **(IF6)**.

- **Deutungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive **(IF1)**,
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht **(IF1)**,
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung **(IF1)**,
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“ **(IF1)**,
- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar **(IF3)**,
- erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben **(IF3)**,
- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferstehung als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses **(IF3)**,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung **(IF3)**,
- beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“ **(IF6)**,
- formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt **(IF6)**,
- erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert **(IF6)**,
- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung **(IF6)**.

2. Inhaltsfeldbezogene Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen

- Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive **(IF1)**,
- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss **(IF1)**,
 - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung **(IF3)**,
 - erörtern individuelle und lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart **(IF3)**,
 - beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen **(IF6)**,
 - beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile **(IF6)**,
 - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben **(IF6)**,
 - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches **(IF6)**.